



CHIRURGISCHE PRAXIS
DR. BALKENHOL
Das Venenzentrum in Erwitte

Dr. med. Heiko Balkenhol

Facharzt für Chirurgie
und Viszeralchirurgie

Ärztlicher Wundexperte

Ambulante Operationen,
Phlebologie,
Ästhetische Medizin

PATIENTENINFORMATION

TENDOVAGINITIS DE QUERVAIN

DIE TENDOVAGINITIS DE QUERVAIN:

Es handelt sich um eine einengende Entzündung des 1. Strecksehnenfaches. Bei diesem Sehneneinklemmsyndrom sind die Sehnenscheiden zweier Daumenmuskelsehnen betroffen, die für das Abspreizen und Strecken des Daumens benötigt werden. Das verdickte Sehnenscheidengewebe und das ggf. auch verdickte Sehngewebe führen zur Einengung des Sehnenfaches und zum schmerzhaften Gleiten bis hin zu deutlich fühlbarem und hörbarem Krachen / Knarren (Crepitatio). Die Beschwerden äußern sich daher in stechenden und ziehenden Schmerzen beim Abspreizen und Strecken des Daumens. Im Verlauf der Sehnen besteht ein Druckschmerz, nicht selten eine Schwellung. Dieses Syndrom ist umgangssprachlich auch als Hausfrauendaumen bekannt.

URSACHEN:

Die Erkrankung tritt auf im Alter zwischen 30 und 50 Jahren, bei Frauen und Männern im Verhältnis von 8:1.

Die Tendovaginitis de Quervain kann hervorgerufen werden durch Formveränderungen des 1. Strecksehnenfaches (z.B. nach handgelenksnahen Speichenbrüchen) oder Ursachen, die zur Schwellung oder Verdickung von Sehnen oder Sehnenfachanteilen führen. Wiederholte Verletzungen, Überbeanspruchung oder eine entzündliche Erkrankung sind Ursachen, die bei entsprechender Veranlagung dieses Krankheitsbild auslösen können.

In den meisten Fällen kann die Ursache jedoch nicht gefunden werden. Menschen, die bei ihrer Arbeit wiederholt Seitbewegungen des Handgelenkes unter gleichzeitiger Stabilisierung ausüben (Hammerschlagen, Skistöckeinsatz, ...) leiden gehäuft an einer Tendovaginitis de Quervain.

BEHANDLUNG:

Eine konservative Therapie bringt nur in wenigen Fällen eine dauerhafte Linderung, sodass insbesondere nach längerem Verlauf, die operative Versorgung empfohlen wird.

KONSERVATIVE BEHANDLUNG:

Die konservative Behandlung beinhaltet die Vermeidung/Reduzierung bestimmter schmerzauslösender Tätigkeiten, Pausen bei bestimmten Tätigkeiten, die Ruhigstellung (Manschette oder Gips), lokale Eiswendungen und entzündungshemmende (antiphlogistische) Medikamente.

Invasive Behandlung:

Wenn die konservative Therapie innerhalb von vier Wochen nicht zum Erfolg führt, die Beschwerden des Patienten zu stark sind oder klinisch eine

schwere Tendovaginitis de Quervain besteht, ist die Indikation zum operativen Vorgehen gegeben.

DIE OPERATION:

Die Operation beseitigt die eigentliche Ursache der Beschwerden, nämlich die Enge, die die Sehnen schädigt. Die Sehnen können wieder ungehindert laufen, der Reiz und die Entzündung verschwinden und die Schmerzen lassen nach.

Die Haut über dem ersten Strecksehnenfach wird mit einem kurzen Schnitt eröffnet und das Sehnenfach in seiner Länge gespalten. Nachdem das problemlose Gleiten der Sehnen überprüft wurde, wird die Operationswunde verschlossen und ein Verband angelegt.

ORGANISATORISCHER ABLAUF:

Die Operation einer Tendovaginitis de Quervain erfolgt in der Regel ambulant, d. h. die Patienten können nach der Operation wieder nach Hause entlassen werden und unter Lokalanästhesie.

Einige Zeit vor der geplanten Operation erfolgt eine Einbestellung in unsere Praxis. Dann wird eine persönliche Operationsaufklärung erfolgen und sie haben ausreichend Zeit für Fragen.

Am Operationstag kommen Sie bitte **pünktlich** und **mit Begleitperson** zu uns in die Praxis.

Nach der Operation, die meist nicht mehr als zwanzig Minuten dauert, kommen Sie in unseren Aufwachraum und werden kurz überwacht.

Sollte es am OP-Tag zu Auffälligkeiten können sind wir während den Öffnungszeiten unter 02943/4300 und danach unter 0151/26635859 zu erreichen.

DIE NACHBEHANDLUNG:

Sie sollten sich bewusst sein, dass Sie durch Ihr eigenes Verhalten bei der Nachbehandlung viel zum Erfolg der Operation beitragen können. Ein möglichst optimales Ergebnis ist nur dann zu erreichen, wenn Arzt und Patient/in gut zusammenarbeiten.

Grundsätzlich sollte nach handchirurgischen Eingriffen die Hand und der Arm hochgelagert werden, um ein übermäßiges Anschwellen zu verhindern.

Die mitgegebenen Schmerzmittel (meist Ibuprofen 600mg), sollten für 1-3 Tage regelmäßig, also morgens und abends, eingenommen werden. Vorsichtiges Kühlen beugt ebenfalls einer Schwellung vor und reduziert Schmerzen.

Die Finger, insbesondere der Daumen und das Handgelenk sollten nach der Operation direkt bewegt, jedoch nicht belastet werden. Als gutes Maß gilt, dass nichts gehoben werden sollte, was schwerer ist, als eine Tasse Kaffee.

Die erste Kontrolle wird am ersten oder zweiten Tag nach der Operation durchgeführt.

Ab dem zweiten Tag darf kurz geduscht werden, ein nasses Pflaster sollte allerdings danach ausgetauscht werden.

Ab dem 5. Tag nach der OP sollte mit regelmäßigen (3-4 x tgl.) Übungen begonnen, und die Belastung langsam gesteigert werden.

Etwa zehn bis vierzehn Tage nach der Operation erfolgt eine weitere Wundkontrolle mit Entfernung des Nahtmaterials.

VERLAUF NACH DER OPERATION:

In der Regel ist der Wundschmerz gering, die mitgegebenen Schmerzmittel werden von vielen Patienten nicht benötigt.

Die typische Schmerzsymptomatik ist nach der OP verschwunden, die ausstrahlenden Schmerzen bessern sich nach einigen Tagen. Sehr selten bemerkt man noch ein Reiben der Sehnen, welches sich nach einigen Wochen vollständig verliert.

Narbenbeschwerden verschwinden weitgehend innerhalb der ersten 6-8 Wochen. Ihren endgültigen Zustand hat die Narbe allerdings erst etwa 12 Monate nach der OP erreicht.

Die Dauer der Arbeitsunfähigkeit beträgt in der Regel zwei bis drei Wochen.

Krankengymnastik ist selten erforderlich, wird aber bei Auftreten von Bewegungseinschränkungen eingesetzt.

Wir hoffen, dass wir Ihnen einen hilfreichen Überblick über unser geplantes Vorgehen geben konnten und stehen bei Rückfragen jederzeit zu Verfügung.

Bei weiteren Fragen: Bitte sprechen Sie uns an!
Ihr Team der Chirurgischen Praxis Dr. Balkenhol!

Chirurgische Praxis Dr. Balkenhol

📍 Martin-Luther-Ring 1a | 59597 Erwitte
☎ +49 29 43 / 43 00 📠 +49 29 43 / 43 03
📠 +49 151 / 26 63 58 59 (Notfallnummer)

🌐 www.venenzentrum-balkenhol.de
@ info@venenzentrum-balkenhol.de

APO BANK BIELEFELD
IBAN DE 473 006 060 100 053 204 41
BIC DAA EDE DDX XX